

*Schramberger*  
 **ORGEL**  
**KONZERTE**

**PROGRAMM**  
**2018**



[www.schramberger-orgelkonzerte.de](http://www.schramberger-orgelkonzerte.de)



# Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Freunde der Orgelmusik,

die Vorstandschaft des Vereins Schramberger Orgelkonzerte freut sich, Ihnen auch für das Jahr 2018 wieder ein abwechslungsreiches und ansprechendes Programm präsentieren zu können. Es ist uns ein großes Anliegen, die drei Orgeln in Schramberg mit ihrer großen Vielfalt hörbar zu machen.

Im März eröffnen wir den Reigen der Konzerte mit dem großen Event Orgel und Licht. Die Künstler werden den Raum der St. Maria-Kirche mit den Klängen der Walcker-Orgel in Kombination mit einer Lichtinstallation erfüllen und somit den Raum klanglich und optisch durchfluten. Weg von unseren Gewohnheiten findet das Konzert am Samstag Abend um 20 Uhr statt.

Das Konzert im April präsentiert uns in der evangelischen Stadtkirche der Stiftsmusikdirektor des evangelischen Stifts aus Tübingen. Als Meister für barocke Musik spielt er auf der dafür ausgesprochen gut geeigneten Heintz-Orgel.

Im Oktober begrüßen wir Leo van Doeselaar aus den Niederlanden, einer der Juroren des letzten Orgelwettbewerbes 2016. Wir freuen uns, dass er Schramberg wieder mit einem Besuch beehrt und dürfen gespannt sein auf sein Konzert in der Heilig Geist Kirche.

Zum Jahreswechsel 2018/2019 treffen wir alte Bekannte wieder. Professor Armin Rosin ist mit seinem Ensemble in Schramberg kein Unbekannter. Es ist jedes mal ein erhebender Augenblick, wenn in der Sankt Maria Kirche der Klang Schweizer Alphörner zu hören ist und bestimmt ein schöner Anlass bei festlicher Musik das Jahr ausklingen zu lassen.

Gerne weisen wir auch dieses Jahr wieder auf das Orgelkonzert am 9. September 2018 in Tennenbronn hin. In guter Nachbarschaft pflegen wir enge Kontakte und freuen uns in Tennenbronn den Organisten Maximilian Pöllner und die Sopranistin Sonja Gebert, eine gebürtige Schrambergerin, zu hören.

Ihnen, unserem Publikum, gilt unser großer Dank für Ihren Zuspruch und die gute Resonanz zu unseren Konzerten. Ein Herzensanliegen ist es uns auch, unseren Sponsoren und Unterstützern zu danken, ohne deren finanzielle Zuwendung solche Konzertreihen nicht möglich wären.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen genussvolle Konzertabende.

Verein Schramberger Orgelkonzerte

Dr. Gebhard Pfaff  
1. Vorsitzender des Vereins

Thomas Herzog  
1. Vorsitzender des Kuratoriums

# Orgel + Licht

Samstag, 3. März 2018, 20:00 Uhr Sankt Maria Kirche

**TOBIAS WITTMANN, ORGEL**

**KURT LAURENZ THEINERT, VISUALPIANO**

Tobias Wittmann ist als Kirchenmusiker an St. Fidelis Stuttgart tätig. Zugleich ist er Regionalkantor für das Kath. Stadtdekanat Stuttgart und lehrt Orgelbaukunde an der Musikhochschule Stuttgart.

Sein besonderes Interesse gilt der Orgelimprovisation und dem Dialog von Orgel- und Kirchenmusik mit anderen Kunstformen. Diesen Konzeptionen schafft er mit der Reihe ‚KlangRaum‘ ein Podium in der Stadtgesellschaft. Er war Preisträger des Wettbewerbs ‚Improvisation im Gottesdienst‘ und Finalist des renommierten Improvisationswettbewerbs in Harlem.



Kurt Laurenz Theinert ist Live-Licht- und Medienkünstler. Seine „visual piano“ Performances werden auf der ganzen Welt gezeigt.

Von Sao Paulo, London, Sydney, Berlin über New York bis Singapur.

Er schafft mediale Lichträume – live, abstrakt und raumfüllend mit 360° – Panorama-Projektionen.

In Zusammenarbeit mit Philipp Rahlenbeck erfand er dafür ein weltweit einzigartiges Instrument »visual piano« ([www.visual-piano.com](http://www.visual-piano.com)), das es ihm ermöglicht Räume mit Linien, Objekten und Farben in Echtzeit zu füllen ohne die Verwendung von vorgefertigten Clips.

Auf der historischen Walcker-Orgel von 1844 erklingen die sechs Stücke in kanonischer Form, opus 56 von Robert Schumann (1810-1856), ergänzt mit Orgelimprovisationen. Im Zusammenspiel mit dem »visual



piano« entsteht so eine audiovisuelle 360°-Performance mit durchgängigen Wahrnehmungsräumen, in denen sich immer neue faszinierende Dimensionen öffnen.

Für alle Konzerte gibt es Karten an der Abendkasse  
und beim Bürgerbüro der Stadt Schramberg  
Eintrittspreise: 10,- € / ermäßigt 8,- € / Jugendliche bis 18 Jahre frei

# Orgelkonzert

Sonntag, 29. April 2018, 20:00 Uhr Evangelische Stadtkirche

## FRANK OIDTMANN, TÜBINGEN

war nach dem Studium in Würzburg und Stuttgart sowie zahlreichen Meisterkursen zunächst Kirchenmusiker in Stuttgart. Er übernahm Aufgaben als Cembalist im Staatsorchester Stuttgart, als Organist beim Festival Eclat, als Dirigent an der Jungen Oper des Staatstheaters Stuttgart und als künstlerischer Leiter des „RONDO vocale Stuttgart“, gegründet von Hans Grischkat.



Frank Oidtmann übt eine rege Konzerttätigkeit als Organist und Klavierbegleiter aus, seine CD-Aufnahmen sind bei Animato und Antes erschienen. Weitere Einspielungen sind im evang. Kirchenbezirk Esslingen entstanden, wo er von 2002 bis Mai 2015 als Bezirkskantor tätig war. Im Verlauf eines Kirchenjahres spielte er sämtliche Orgelwerke J. S. Bachs in 13 Kirchen des Esslinger Bezirks, mit Choral-Beteiligung der örtlichen Kirchenchöre.

Hervorzuheben ist die Gründung der Plochinger Kantorei und der 14-tägigen „Stunde der Kirchenmusik Plochingen“. Seit Sommer 2015 hat er das Amt des Stiftsmusikdirektors in Tübingen inne. Er leitet die Chöre im Ev. Stift und die Veranstaltungsreihe „Contemplatio“, führt dort Bachs Gesamtwerk für „Clavier“ auf und dirigiert regelmäßig oratorische Aufführungen, so zuletzt u.a. Haydns „Schöpfung“, „Chichester Psalms“ von L. Bernstein und die Kirchenoper „Tobias and the Angel“ von J. Dove.

# Orgelkonzert

Sonntag, 14. Oktober 2018, 17:00 Uhr Heilig Geist Kirche

## LEO VAN DOESELAAR, GRONINGEN/NIEDERLANDE

studierte Orgel und Klavier am Amsterdamer Conservatorium bei Albert de Klerk und Jan Wijn. Neben den Solistendiplomen erhielt er den Prix d'Excellence für Orgel. Kurse in historischem Orgelspiel und



Studien bei André Isoir (französisches Orgelrepertoire) sowie bei Malcolm Bilson und Jos van Immerseel (Hammerklavier) folgten.

Mit dem Königlichen Concertgebouworchester ist er als Titularorganist eng verbunden.

Als Solist an der romantischen Maarschalkerweerd-Orgel trat er häufig zusammen mit dem Königlichen Concertgebouworchester auf und spielte unter anderem Uraufführungen von Orgelkonzerten von Sofia Gubaidulina und Wolfgang Rihm.

Als Continuospieler hat er mit unterschiedlichen Barockensembles in Westeuropa zusammengearbeitet.

Zusammen mit Wyneke Jordans musiziert er als Duopartner auf dem Klavier und Fortepiano.

Als Orgelsolist, Continuospieler und Pianist entstanden zahlreiche CD-Einspielungen. Die Aufnahme der Orgelwerke von Heinrich Scheidemann wurde 2012 mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik und 2013 mit dem ECHO Klassik Preis ausgezeichnet.

Als Juror wirkt er bei zahlreichen Orgelfestivals mit, so auch 2016 beim Internationalen Wettbewerb "Schramberger Eberhard Friedrich Walcker Preis". Meisterkurse führten ihn durch ganz Europa und Asien.

Leo van Doeselaar ist Professor für künstlerisches Orgelspiel an der Universität der Künste Berlin und Titularorganist an der Schnitger-Orgel in der Martinikerk zu Groningen und in der St. Pieterskerk zu Leiden.

In der 'Oude Kerk' in Amsterdam wurde ihm 2007 der Sweelinckpreis verliehen für seinen großen Verdienst um die niederländische und internationale Orgelkultur.

# Silvesterkonzert

Montag, 31. Dezember 2018, 21:30 Uhr Sankt Maria Kirche

## POSAUNENSEMBLE ARMIN ROSIN

Alphörner und Posaunen:

Dieter Eckert, Armin Rosin und Slawa Tschumachenka

Pauken und Perkussion: Claudius Heinzelmann

## ORGEL: MARTIN BERNREUTHER, EICHSTÄTT

Bereits mit 21 Jahren war Armin Rosin Soloposaunist der Bamberger Symphoniker. Mit 28 Jahren wechselte er zum Radio-Symphonie-Orchester (unter Celibidache) nach Stuttgart. 1973 bespielte er die weltweit erste Schallplatte mit Posaunen-Konzerten. Mit dieser Aufnahme gelang es ihm, die Posaune als Solo-Instrument in die Konzertsäle Europas neu einzuführen. Kompositionen wurden eigens für ihn geschrieben. 1980 wurde er auf eine ordentliche Professur für Posaune an die Stuttgarter Musikhochschule berufen.

Nach mehrjähriger Tätigkeit am Münchner Dom und an der Pfarr- und Klosterkirche St. Birgitta und St. Alto in Altomünster wurde Martin Bernreuther 2002 zum Domorganisten am Eichstätter Dom und amtlichen Orgelsachverständigen des Bistums ernannt.

Bernreuther ist gefragter Juror bei Wettbewerben, Herausgeber von Orgelwerken und Gastdozent an verschiedenen Instituten.



# Vorschau 2019

**Samstag, 16. März 2019, 20:00 Uhr Evangelische Stadtkirche**

**Orgel + Trompete**

**CHRISTIAN GROSCH, POTSDAM - ORGEL**

**MARCUS RUST, BERLIN - TROMPETE UND FLÜGELHORN**

**Sonntag, 5. Mai 2019, 20:00 Uhr Sankt Maria Kirche**

**Orgelkonzert**

**DR. MARTIN WELZEL, MÜNCHEN**

**Sonntag, 20. Oktober 2019, 17:00 Uhr Heilig Geist Kirche**

**Orgel + Bratsche**

**FRANK DANKSAGMÜLLER, LÜBECK - ORGEL**

**SEMJOU KALINOWSKI, LÜBECK - BRATSCH**

**Dienstag, 31. Dezember 2019, 21:30 Uhr Sankt Maria Kirche**

**Silvesterkonzert**

**BLECHBLÄSERENSEMBLE QUINTESSENZ**

**ORGEL: MANUEL BLESSING**







# Die Späth-Orgel

Heilig Geist Kirche: Gebr. Späth, Ennetach, II/35, 1925, op. 322



Pneumatische Kegelladen

1994 von der Orgelmanufactur Vleugels, Hardheim, restauriert

I. Manual C-g'''		II. Manual C-g''''		Pedal C-f'	
<b>Hauptwerk</b>		<b>Schwellwerk</b>		Prinzipalbass 16'	
Principal	16'	Bourdon	16'	Violonbass	16'
Principal	8'	Hornprincipal	8'	Subbass	16'
Gamba	8'	Viola	8'	Zartbass (Tr.)	16'
Gedeckt	8'	Quintatön	8'	Oktavbass	8'
Harmonieflöte	8'	Konzertflöte	8'	Cellobass (Tr.)	8'
Gemshorn	8'	Nachthorn	8'	Posaune	16'
Salicional	8'	Aeoline	8'		
Dolce	8'	Vox celest	8'		
Rohrflöte	4'	Zartflöte	4'	<b>Koppeln</b>	
Oktav	4'	Prestant	4'	II/I II/P I/P I/P4'	
Oktav	2'	Quint	2 2/3'	I/4' I/16' II/4' II/16'	
Mixtur 3-4f	2 2/3'	Piccolo	2'	II/I 4' II/I 16'	
		Terz	1 3/5'		
		Fagott	16'		
		Trompete	8'		
		Clairon	4'		
		Tremolo			

**Druckknöpfe:** Tutti, fr.Comb.1, fr.Comb.2, Auslöser, Handreg. ab, Zungen ab, Auslöser

**Tritte:** 1. Man. Normallage ab, 2. Man. Normallage ab,

**Jalousieschweller und Registercrescendo** (auch als Handhebel)

Durch die vielfältigen Grundstimmen weist die Disposition noch deutlich in die Romantik, nimmt aber mit den Einzelaliquoten die Ideen der „Orgelbewegung“ auf.

Der Rezensent des Einweihungskonzertes ordnete die Orgel dem „französisch-englisch-amerikanischen Orgeltyp“ zu.

# Die Heintz-Orgel

Evangelische Stadtkirche: Heintz, Schiltach, II/23, 2009



Mechanische Spiel- und Registertraktur  
von Orgelbau Heintz, Schiltach – OBM Klaus Schleinitz – erbaut

I. Manual C-g'''		II. Manual C-g'''		Pedal C-f'	
Hauptwerk		Rückpositiv			
Principal	8'	Bourdon	8'	Subbass	16'
Rohrflöte	8'	Praestant	4'	Oktavbass	8'
Salicional	8'	Flute douce	4'	Gedecktbas	8'
Biffara ab f°	8'	Quinte VA	2 2/3'	Fagott	16'
Octave	4'	Terz	1 3/5'		
Traversflöte	4'	Waldflöte	2'	<b>Koppeln</b>	
Nazard	2 2/3'	Mixtur 3f	1'	II/I II/P I/P Sub II/I	
Superoktave	2'	Dulcian	8'		
Mixtur 4f	1 1/3'	Tremulant		<b>Zimbelstern</b>	
Trompete	8'				

Die Orgel steht auf der östlichen Seitenempore im „liturgischen Zentrum“, in dichter Nähe zu Altar und Kanzel. In der Disposition folgt sie nicht dem heute verbreiteten neo-romantischen Klangstil, sondern steht für einen eher zeitlos-klassischen Duktus, der ein wenig an die Instrumente des späten 18. und frühen 19. Jahrhunderts erinnert.

# Der Verein



*Die Vorstandschaft*

Der Verein Schramberger Orgelkonzerte e.V. ging 1996 aus dem Orgelbauförderkreis, der die Restaurierung der Walcker-Orgel in Sankt Maria begleitete, hervor. Zielsetzung war, die beiden historischen Orgeln in Sankt Maria und Heilig Geist in Konzerten einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren. 2011 wurde die zwei Jahre zuvor erbaute Heintz-Orgel in der Evangelischen Stadtkirche in die Konzertreihe mit eingebunden.

Viele international renommierte Künstler waren bisher zu Gast. Stellvertretend seien genannt: Peter Planyavsky, Wien, John Scott, London, Daniel Roth, Paris, Kalevi Kiviniemi, Lahti, Alexander Fiseisky, Moskau, Ewald Koiman, Amsterdam, Marie-Claire Alain, Paris, Ludger Lohmann, Stuttgart, Christoph Bossert, Würzburg, Rudolf Meyer, Winterthur, Johannes Mayr, Stuttgart und Christian Schmitt, Stuttgart.

Der Verein legt aber auch Wert auf Konzerte mit Interpreten aus der Raumschaft, so z.B. die Konzerte mit dem Orchester der Musikschule Schramberg oder der Stadtmusik Schramberg zusammen mit der Evangelischen Kantorei und dem Katholischen Kirchenchor.

Eine besondere Herausforderung ist immer wieder die Ausrichtung des internationalen Orgelwettbewerbs „Schramberger Eberhard Friedrich Walcker Preis“, der 2016 zum fünften Mal statt fand. Einzigartig an diesem Wettbewerb ist, dass er sich ausschließlich der deutschen Orgelromantik widmet und an zwei authentischen Referenzinstrumenten ausgetragen wird.

Die Arbeit des Vereins ist nur möglich durch die wertvolle Unterstützung von Mitgliedern und Förderern. Eine Beitrittserklärung zum Verein Schramberger Orgelkonzerte e.V. können Sie unter [www.schramberger-orgelkonzerte.de](http://www.schramberger-orgelkonzerte.de) herunterladen.

# Der Vorstand

## **1. Vorsitzender**

Dr. med. Gebhard Pfaff

## **2. Vorsitzender**

Andreas Hettich, kaufmännischer Angestellter

## **Schriftführerin**

Marion Straub, Medizinische Fachangestellte

## **Kassiererin**

Ulrike Haaser, Industriekauffrau

## **Beisitzer**

Dr. Michael Jonas, Pfarrer an der Evangelischen Stadtkirche

Judith Kilsbach, Bezirkskantorin

Karl Nagel, Kaufmann

Wilfried Roming, Diplomingenieur

Rudi Schäfer, Kirchenmusikdirektor

# Das Kuratorium

## **1. Vorsitzender**

Thomas Herzog

Oberbürgermeister der Stadt Schramberg

## **2. Vorsitzender**

Dr. Herbert O. Zinell

Ministerialdirektor a.D.

## **Beisitzer**

Klaus Andreae

Kommunikationsberatung, Schramberg

Christoph Bossert

Professor, Musikhochschule Würzburg

Wolfgang Erdmann

CULT5D, Schramberg/Mainz

Martin Grüner

Rechtsanwalt, Parlam. Staatssekretär a.D., Bonn

Martin Herzog

Professor, Wirtschaftsminister (BW) und Geschäftsführer des VDA a.D.

Meinrad Löffler

Leiter der Musikschule Schramberg

Dr.-Ing. E.H. Berthold Leibinger

Vorsitzender des Kuratoriums der Berthold Leibinger Stiftung

Dr. Ludger Lohmann

Professor, Musikhochschule Stuttgart

Dr. Wolf-Rüdiger Michel

Landrat des Landkreises Rottweil

Gerhard Nübling

Sparkassendirektor i. R., Rottweil - Horgen

Wolfram Rehfeldt

Domorganist i.R., Professor, Rottenburg

Wolfgang Rehn

Orgelbaumeister

# Unsere Förderer



Baden-Württemberg  
REGIERUNGSPRÄSIDIUM FREIBURG



Staatssekretär a.D.  
Martin Grüner  
Schramberg - Bonn



# Discographie

## Aufnahmen an der Walcker-Orgel in Sankt Maria



Werke über das Thema B-A-C-H  
aus der Zeit der Romantik  
Rainer Maria Rückschloß



Josef Gabriel Rheinberger  
Sämtliche Orgelwerke Vol. 1  
Rudolf Innig



Josef Gabriel Rheinberger  
Sämtliche Orgelwerke Vol. 2  
Rudolf Innig



August Gottfried Ritter  
Die 4 Orgelsonaten  
Ludger Lohmann



Felix Mendelssohn-Bartoldy  
Orgelwerke (CD + DVD)  
Ludger Lohmann



Organ by E.F. Walcker, Schramberg  
Campion, Bach, Mendelssohn und Alain  
Marie-Claire Alain

### Aufnahmen an der Späth-Orgel in Heilig Geist

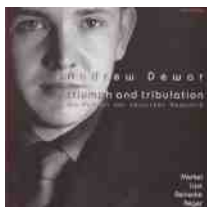


Violoncello und Orgel  
Werke aus der Zeit der Spätromantik  
Uta Barbara Schwenk, Violoncello  
Rainer Maria Rückschloß, Orgel



Symphonische Choralbearbeitungen  
von Bach, Karg-Elert, Reger, Duruflé  
und Raphael  
Ludger Lohmann

### Aufnahmen an der Walcker-Orgel und an der Späth-Orgel



Triumph and Tribulation  
Ein Portrait der deutschen Romantik  
Werke von Merkel, Liszt, Reinecke und  
Reger  
Andrew Dewar

Die CDs können unter [www.schramberger-orgelkonzerte.de](http://www.schramberger-orgelkonzerte.de)  
zum Preis von 15.00 € bestellt werden.

Eine Auswahl ist auch bei der Buchhandlung Buchlese  
und im Bürgerbüro der Stadt Schramberg erhältlich.



# Orgelkonzert in Tennenbronn

Sonntag, 9. September 2018, 19:00 Uhr St. Johann Baptist

## Preisträger<sup>2</sup>

**MAXIMILIAN PÖLLNER, ORGEL**

**SONJA GEBERT, GESANG**

Brachten die bisherigen Gastkonzerte der Schramberger Orgelkonzerte „Preisträger<sup>2</sup>“ an der Seifert-Orgel in St. Johann Baptist in Tennenbronn vor allem junge, aus der Region stammende Preisträger von „Jugend musiziert“ mit Preisträgern der Internationalen Orgelwoche Nürnberg oder des Improvisationswettbewerbs des Festivals „Europäische Kirchenmusik“ Schwäbisch Gmünd zusammen, führt die fünfte Auflage im Jahr 2018 gewissermaßen einen Generationsschritt weiter:

Chordirektor Maximilian Pöllner, 2011 Preisträger in Schwäbisch Gmünd, ist nach Assistenzen an den Kathedralkirchen in Passau, Regensburg und Eichstätt nun Kirchenmusiker an St. Josef in Memmingen und als solcher fest in Amt und Würden.

Die bereits 2004 bei „Jugend musiziert“ ausgezeichnete Schramberger Sopranistin Sonja Gebert studierte in Köln, Bremen und Wien und konzertiert nun im ganzen deutschsprachigen Raum.



Maximilian Pöllner

besuchte die „Berufsfachschule für Musik Georg Muffat“ in Altötting und studierte in Augsburg, Wien und Regensburg Kirchenmusik, Konzertfach Orgel und Musikpädagogik, Orgelimprovisation u.a. bei Prof. Peter Planyavsky, Prof. Franz Josef Stoiber und Prof. Norbert Düchtel. Ergänzend zu seiner Ausbildung belegte er Meisterkurse und ging aus verschiedenen Improvisationswettbewerben als Preisträger hervor. Von 2010-2013 übernahm er die Vertretung der Domorganisten an den Domen zu Passau

und Regensburg und war anschließend als Assistent des Domkapellmeisters in Eichstätt tätig. Seit Ende 2016 wirkt er als Chordirektor und Dekanatskantor in der Stadtpfarrkirche St. Josef in Memmingen, wo er auch als Dozent in der C-Ausbildung tätig ist.

Sonja Gebert

absolvierte im Juni 2017 ihr Studium des Lehrgangs „klassische Operette“ unter Leitung von Prof. Wolfgang Dosch an der Privatuniversität für Musik und Kunst der Stadt Wien. Zudem ist sie Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes Wuppertal.

Im Juni 2017 sang sie, unter der Regie von Prof. Wolfgang Dosch, die Rolle der „Rosalinde“ in der Operette „die Fledermaus“ von Johann Strauss.

In Haydns Oper „il mondo della luna“ war sie im Juli 2016 in der Rolle der „Clarice“ an der HfK Bremen zu hören, sowie 2015 in der Rolle der „Mutter“ in Humperdincks „Hänsel und Gretel“ unter Regie von Gregor Horres.



Foto-Kasenbacher

Engagements führen sie immer wieder zurück in ihre Schramberger Heimat, wo sie unter anderem regelmäßig als Sopran Solistin in den Orchestermessen, unter Leitung von Kirchenmusikdirektor Rudolf Schäfer zu hören ist.

Neben dem Bereich des Konzertgesangs und der Oper widmet sich die Sopranistin mit Vorliebe Konzerten zum Thema Operette. Zuletzt bei ihrem Masterkonzert im Juli 2016, unter dem Motto „Geh´n wir ins chambre séparée“ -Ein Abend im Zeichen der Operette-, sowie 2015 bei einem Operettenkonzert am Zürichsee.

2014 wurde sie vom Musiktheater im Revier in Gelsenkirchen für das Projekt „Oper aus dem Koffer“ engagiert.

Prägend für ihre musikalische Entwicklung war und ist vor allem die Arbeit mit Frau Prof. Melba Ramos und Prof. Wolfgang Dosch von der MUK Privatuniversität der Stadt Wien, Frau Prof. Krisztina Laki und Prof. Thomas Mohr an der Hochschule für Künste Bremen und Frau Prof. Brigitte Lindner an der Hochschule für Musik und Tanz Köln.

Meisterkurse, unter anderem bei Prof. Krisztina Laki, Luana DeVol und Prof. Klesie Kelly begleiten Ihre bisherige Ausbildung.



# Die Seifert-Orgel in Tennenbronn

Sankt Johann Baptist: Romanus Seifert, Kevelaer, II/27, 2012, op. 322



Mechanische Spiel- und Registertraktur  
von Orgelbau Romanus Seifert, Kevelaer, erbaut

## I. Manual C-g'''

### Hauptwerk

Salicional	16'
Principal	8'
Holzflöte	8'
Gedeckt	8'
Viola di Gamba	8'
Quinte	5 1/3'
Oktave	4'
Rohrflöte	4'
Superoktave	2'
Mixtur 4f.	2 2/3'
Cornet 4f.	2 2/3'
Trompete	8'

## II. Manual C-g'''

### Oberwerk

Geigenprincipal	8'
Lieblich Gedeckt	8'
Salicional	8'
Dolce	8'
Vox coelestis	8'
Fugara	4'
Traversflöte	4'
Nazard	2 2/3'
Piccolo	2'
Oboe (einschlagend)	8'

## Pedal C-f'

Subbaß	16'
+ Gedecktbaß	8'
Violonbaß	16'
+ Cello	8'
Quintbaß	10 2/3'
Octavbaß	8'
+ Superoctavbaß	4'
Posaune	16'

## Koppeln

II/I II/P I/P

Ausgangspunkt für das Instrument war das von Eberhard Friedrich Walcker umgesetzte musikalische Konzept der Orgel (op. 62, 1845) in der Hoffenheimer evangelischen Kirche mit ihrem charakteristischen grundtönigen Aufbau.

# Die Rensch-Orgel in Sulgen

Sankt Laurentius: Richard Rensch, Lauffen, II/33, 2011



Mechanische Spiel- und Registertraktur  
von Richard Rensch Orgebau GmbH, Lauffen, erbaut

I. Manual C-g <sup>'''</sup>		II. Manual C-g <sup>'''</sup>		Pedale C-f'	
<b>Grand Orgue</b>		<b>Recit expressiv</b>		Grand Bourdon	32'
Bourdon	16'	Quintaton	16'	Contrabasse	16'
Montre	8'	Cor de nuit	8'	Soubasse	16'
Flûte harmonique	8'	Viole de Gambe	8'	Basse	8'
Bourdon	8'	Voix céleste ab c°	8'	Violoncelle	8'
Salicional	8'	Fugara	4'	Flûte	4'
Prestant	4'	Flûte octaviante	4'	Bombarde	16'
Flûte a cheminée	4'	Nazard	2 2/3'	Trompette	8'
Doublette	2'	Octavin	2'		
Forniture IV-V	2'	Tierce	1 3/5'	<b>Koppeln</b>	
Cornett V ab g°	8'	Plein jeu III-V	2'	II/I II16'/I II/P I/P	
Trompette	8'	Basson	16'		
		Trompette harmonique	8'		
		Basson-Hautbois	8'		
		Clairon harmonique	4'		
		Tremblant			

Die Disposition orientiert sich an der französisch symphonischen Orgel. Fußend auf der klassischen französischen Orgel wurde dieser expressive Klangstil vom maître des maîtres (Meister der Meister) des romantischen französischen Orgelbaus, Aristide Cavallé-Coll (1811-1899), entwickelt. Beeindruckt durch die klangliche Vielseitigkeit und die dynamische Bandbreite des Klang reifte der Wunsch, auch in der Sankt Laurentius Kirche auf dem Sulgen solch ein Klangkonzept zu verwirklichen.

# Orgeln in Schramberg

## Übersicht der Orgeln im Schramberger Stadtgebiet

### Schramberg-Talstadt

Sankt Maria: E.F. Walcker, 1844, III/36

Heilig Geist: Gebr. Späth, 1925, II/35

Evangelische Stadtkirche: Heintz, 2009, II/23

Neuapostolische Kirche: Steirer-Stahl, Bietigheim, 1937/1989, II/16

### Schramberg-Heiligenbronn

Klosterkirche: Gebr. Späth, 1928, II/23

Hauskapelle: Gebr. Späth, 1981, II/14

### Schramberg-Schönbronn

Evangelische Kirche: Gebr. Link, 1880, I/9

### Schramberg-Sulgen

Sankt Laurentius: Rensch, 2011, II/33

Alte Sankt Laurentius Kirche: Stöberl, I/4

Evangelische Kirche: Walcker, I/6

### Schramberg-Tennenbronn

Sankt Johann, Seifert, 2012, II/30

Evangelische Kirche: Merklin, 1903 / Steinmeyer, 1956, II/16

### Schramberg-Waldmössingen

St. Valentin: Reiser, 1975, II/21

